

Erste Hilfe bei Narkosezwischenfällen

Schnelles Handeln kann Leben retten!

Führt eine der nachfolgenden Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg,
muss zügig mit der nächsten Maßnahme begonnen werden.

Sofort das Ferkel aus dem Narkosegerät nehmen!

Freilegen der Atemwege

Zunge greifen und aus dem Maul ziehen.



Nasenscheidewand-reflex

Kneifen in die Nasenscheidewand löst einen tiefen Atemreflex aus. Alternativ mit einer unbenutzten Kanüle in die Nasenscheidewand piksen.



Mund-zu-Rüssel-Beatmung

Mit der Hand einen Trichter um die Rüsselscheibe formen, den Mund auf den Handtrichter legen und vorsichtig pusten.

Achtung: nicht zu stark pusten, da Ferkel nur ein sehr kleines Lungenvolumen haben.



Herzdruckmassage

Nach der Beatmung eine Hand von der Bauchseite her um das Brustbein legen. Durch das vorsichtige Zusammendrücken der Rippen den Brustkorb rhythmisch komprimieren. Nach 10 Sekunden die Beatmung wiederholen.



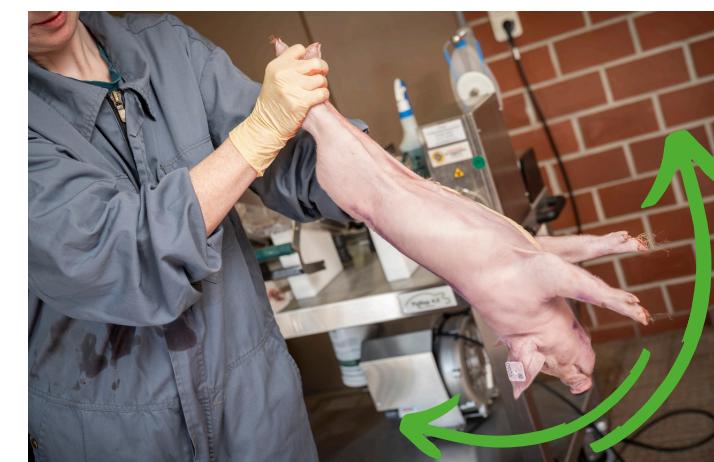
Kalt duschen

Ein Guss mit kaltem Wasser über den Nacken regt die Atmung an.



Kopfüber schwenken

Eine Hand hält das Ferkel an den Hinterbeinen, die andere Hand schwenkt das Ferkel vor und zurück bis über die Waagerechte und stützt dabei den Kopf.



Narkosezwischenfälle sollen dokumentiert werden, um Fehlerquellen schnell ausfindig zu machen. Gibt es trotzdem Probleme, hilft das Isoflurannarkose Kompetenzzentrum. Die kostenlose Beratungsstelle wird von der LMU München sowie den Schweinegesundheitsdiensten der Landwirtschaftskammer NRW und der LUFA Nord-West betreut.

 isokomp@vetmed.lmu.de
 089 2180 789-09

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Landwirtschaft, Ernährung
und Heimat

Projektträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages